

57. Bild

Hof hinter dem Leihhaus mit Gartenhäuschen

(Aussen - Nacht)

317.

Der Hof liegt scheinbar verlassen im Mondlicht.

/untermalende Musik:
MARINA-Lied/

Nur aus den herzförmigen Ausschnitten der Fensterläden des Gartenhäuschens fällt noch Licht.

318.

Ralf kommt leise und behutsam aus dem Leihhauskeller und geht auf das Gartenhäuschen zu.

An einem Fenster bleibt er stehen und klopft vorsichtig an.

Man hört von drinnen Marinas Stimme:

/Wer ist denn da?/

Ralf, halblaut:

Ich bin's, Ralf. Sind Sie noch auf, Marina?

Noch einer kleinen Pause öffnet Marina von innen das Fenster und den Laden:

Ja. Ich kann nicht schlafen.

Marina ist noch im Kleid.

Ralf, bittend:

Kommen Sie doch noch ein bisschen raus. Es ist so ein wunderbarer Abend....

Marina nickt, schließt
das Fenster und kommt kurz
darauf, ihren Mantel über-
geworfen, aus der Tür des
Gartenhäuschens.

319.

Ralf:

Sie waren vorher so traurig,
dass der Abend schon zu Ende
war...

Marina schaut ihn lächelnd
an:

Jetzt bin ich's nicht mehr.
Er ist ja noch nicht zu Ende.

nach kurzen Zögern:

Ich hatte gehofft, dass Sie
noch/mal kommen würden.
ein

Sie gehen langsam neben-
einander über den Hof auf
die Kastanien zu.

320.

Ralf:

Ich kann mir gar nicht vor-
stellen, dass Sie morgen nicht
mehr hier sind.
Wissen Sie denn schon, wo Sie
hingehen?

Marina, zögernd:

Ich habe keine Ahnung, was Peter
vorhat. Aber vielleicht bleiben
wir in Berlin.

etwas bedrückt:

Nach Hause können wir nicht
gut zurück...wegen meines Vaters.

321.

Ralf, mit plötzlichem
Entschluß:

Marina, ich muß Ihnen etwas sagen.

Sie sind an einer Kastanie
angekommen, aus deren Ästen
jetzt:

/ein schmetterndes Trompeten-
solo/

erklingt.

Die beiden fahren zusammen
und schauen erschreckt hoch.

322.

In einer Astgabel sitzt Rex
und bläst mit vollen Backen.

Ralf ruft hinauf:

Mensch, hast du uns erschreckt!

Rex ruft hinunter:

Warum? Hast du ein schlechtes
Gewissen?
Ich wollte nur ein bißchen
üben.

Er trompetet im gedämpften
Ton weiter.

323.

Ralf nimmt Marina am Arm
und führt sie in eine andere
Richtung.

Marina, lachend:

Eine lustige Idee von Ihrem
Freund. Hoffentlich hat er
Sie nicht aus dem Konzept
gebracht.

Ralf, verwirrt:

Wieso?

Marina:

Sie wollten mir doch gerade
etwas sagen.

Ralf, nach einer kurzen
Pause:

Ich fürchte, es ist doch zu
spät.

Marina:

Warum? Wir haben doch noch
ein paar Stunden Zeit.
Oder wollen Sie mich ins
Bett schicken.

Sie hakt sich bei ihm ein.

Ralf, schnell:

Nein, im Gegenteil.
Ich möchte am liebsten mit
Ihnen irgendwohin gehen, wo
wir ganz alleine sind...

324.

Inzwischen sind sie in die
Nähe der Toreinfahrt ge-
kommen.

Hier lehnt Rocco wie ein
Schatten an der Wand und
beginnt plötzlich:

/seine Gitarre zu schlagen/

Ralf fährt ihn wütend an:

Was ist denn heute in euch
gefahren? Wenn ihr absolut
proben müßt, dann geht doch
in den Keller.

Rocco, grinsend:

Hier draußen klingt es viel
besser!

Ralf zieht Marina weg und
geht mit ihr zurück.

325.

Marina:

Ich glaube, dass soll ein
Abschiedsständchen für mich
sein. Eine reizende Über-
raschung.

Ralf, mit Galgenhumor:

Ja, sie sind wirklich sehr auf-
merksam, meine Freunde.

Er ist mit Marina an
einem Gebüsch stehenge-
blieben, aus dem plötzlich:

/eine Klarinette aufklingt/

Dann taucht Silvios Gesicht
auf.

Ralf macht wortlos kehrt
und geht mit Marina quer
über den Hof auf den Keller-
eingang zu.

Dabei sagt er:

Kommen Sie. Da unten sind wir
hoffentlich ungestört.

Die Freunde kommen aus ihren
Verstecken und beginnen aus-
gelassen eine fröhliche
Melodie zu spielen.

/ Musik /